



Neues Leben für alte Baustoffe

Reigoldswil RB Recycling+Beton

pr. «Beton ist unsere Leidenschaft – Recycling unsere Verantwortung» heisst der Slogan, mit der die Reigoldswiler Firma wirbt. Seit 2012 bereitet die Firma Recyclingmaterial aus mineralischen Baustoffen auf, um sie als Recycling-Beton, oder als Schüttgut wieder in den Kreislauf zu bringen.

Nun hat die RB Reigoldswil mit «Eco-Crete» einen Recycling-Beton entwickelt, der auch für Bauten in Minergie

Eco A, P und Eco verwendet werden kann. «Wir sind die ersten in der Schweiz, die Recycling-Beton nach Vorgaben von Minergie Eco bewerten liessen», sagt Geschäftsführer Samuel Zurfluh. «Wer beim Hausbau Wert auf Nachhaltigkeit legt, hat damit eine Alternative zum herkömmlichen Beton ohne Abstriche bei der Qualität machen zu müssen. Mit EcoCrete bauen Sie ihr ganzes Haus.» Der Unterschied

zu herkömmlichem Recycling-Beton: EcoCrete hat einen höheren Anteil an aufbereitetem Recyclingmaterial und trotzdem keine Einbusse bei der Verarbeitung. Die Konstruktions-Betone sind zertifiziert und ein paar davon auch Minergie Eco bewertet. In die Entwicklung von EcoCrete hat die Firma vier Jahre investiert.

Das junge Team der RB Reigoldswil ist mit Herzblut bei der Sache, wenn es darum geht, neue Wege für umweltschonende Verfahren zur Verarbeitung von Baustoffen zu finden. Die durch viele Versuche gewonnenen Erfahrungen fliessen in den Arbeitsprozess ein. Das Abbruchmaterial wird zuerst vorklassiert, danach gebrochen, vom Eisen befreit und für das Sichtverfahren (Leichtstoffabscheidung) in drei Korngruppen getrennt. Das von Leichtstoff (Holz, Plastik, u. s. w.) befreite Material wird wieder zusammengeführt um anschliessend, wiederum mittels speziellem Siebverfahren, in die benötigten Korngrössen getrennt zu werden.

Rund 30 000 Tonnen Abbruchmaterial aus der Region verarbeitet die RB Reigoldswil pro Jahr. Daraus entstehen sekundäre Rohstoffe für die Produktion von Transportbeton und Schüttgut, die wiederum in der Region verbaut wer-



Von links Demi Lüdi, Samuel Zurfluh (Geschäftsführer) und Mario Lüdi.

FOTO: ZVG



den. Generell können 98 Prozent des aufbereiteten Materials wiederverwertet werden.

«Der offensichtlichste Vorteil des Recycling-Betons ist, dass die vorhandenen Ressourcen geschont und die Bestände von Kies und Sand weniger schnell abgebaut und aufgebraucht werden», sagt Zurfluh. Zudem würden aber auch die Deponieressourcen geschont. Dies stelle einen Mehrwert dar, der in Zukunft sicher noch mehr Aufmerksamkeit finde.



Recycling-Beton, Baustoff der Zukunft

In der Schweiz fallen jährlich durch den Rückbau von Gebäuden ca. 5 Mio. Tonnen Beton- und Mischabbruch an, die heute noch teilweise deponiert werden. Vor allem in den städtischen Agglomerationen werden vermehrt ganze Gebäude rückgebaut und es fallen grosse Mengen Abbruch an. Recycling schont die natürlichen Ressourcen wie Sand und Kies und verwertet gleichzeitig den Abfall aus dem Rückbau von alten Bauwerken. Eine Möglichkeit der Wiederverwertung bietet sich z. B. im Hochbau, Tiefbau oder Strassenbau.

Nach dem heutigen Stand der Technik ist ein Recycling-Beton in der Produktion teurer als ein Beton aus Primärmaterial. Dies geht einerseits auf die Aufbereitungskosten des Granulats und der heute höheren Dosierung von Zement und Zusatzmitteln zurück. Betrachtet man jedoch die gesamten Kosten von Rück- und Neubau, besonders mit den heutigen Tendenzen hin zu höheren Kosten für das Deponieren des Abbruchmaterials und dem Transport im Allgemeinen, so mag der Recycling-Beton in absehbarer Zeit die wirtschaftlichere Lösung sein.